

Bunt- und Mittelspecht

Meisenknödel in Sichtweite? Vor allem Blau- und Kohlmeisen hängen sich aufrecht dran und picken. Manchmal versucht ein Rotkehlchen dasselbe, klappt aber nicht, sie können sich nicht festhalten und versuchen sich dann verzweifelt im Kolibri-Schwirflug. Aber was kommt denn da Riesiges? Ein Mittelspecht hängt sich kopfüber an den Knödel und bearbeitet ihn ausdauernd mit seinem Hacke-Schnabel. Unter Vogelfreunden heißt er auch „Roter Irokese“ wegen seines auffällig hellroten Mittelscheitels. Auch sein knapp größerer Verwandter, der Buntspecht, findet sich gern ein; beide steigern den Umsatz bei Knödelverkäufern erheblich. Amseln und Finken freuen sich mit: Die grobschlächtigen Spechtschnäbel hacken Knödelteile los, die zu ihnen runterfallen.

Das bekannte Trommeln des Buntspechts ist derzeit höchstens bei strahlendem Sonnenschein zu hören, es gehört eher in die Fortpflanzungszeit. Und Mittelspechte sind sowieso faule Trommler, ihr Schnabel ist auch kürzer.

Buntspechte betreiben sozialen Wohnungsbau: Von ihren vielen Höhlen profitieren viele Vögel und Wirbeltiere auf Wohnungssuche.

Buntspechte sind überall, auch in Wiesenbach, häufig. Mittelspechte gehören eher in eichenreiche Wälder und sind darum viel seltener. In Wiesenbach sieht man welche im Winter in den Streuobstwiesen des Gewanns Röse.

Einen schönen Trommelwirbel nur für Sie wünscht

BUND Wiesenbach

U. Buck

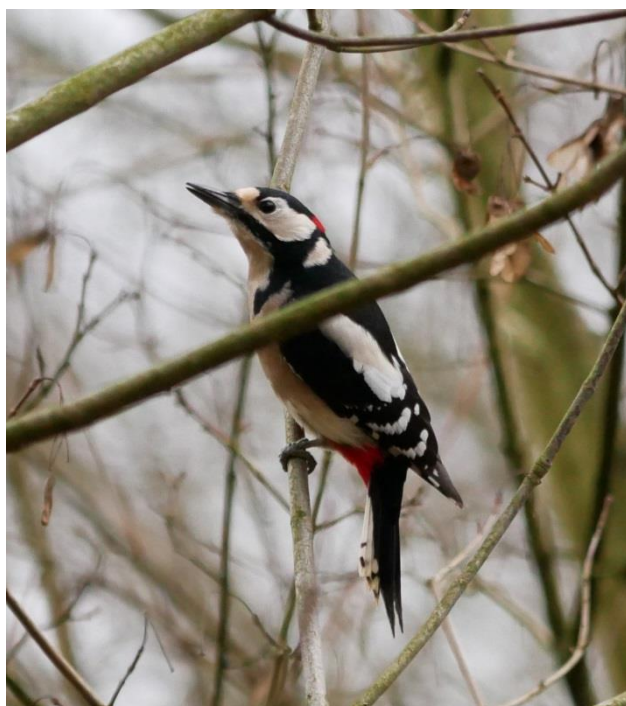


Foto: Lukas Lattwein, Bremen